

Stechpalme ist Rekordbaum

Die Stechpalme am historischen Gärtnerhaus in Braunfels ist der bundesweite Champion Tree 2021. Die Gesellschaft Deutsches Arboretum (GDA e.V.), die Deutsche Dendrologische Gesellschaft (DDG e.V.) und der Freundeskreis Herrengarten Braunfels e.V. kürten sie zusammen mit örtlichen Vertretern am 28. August.

Text Volker André Bouffier

Die Stechpalme (*Ilex aquifolium*), in Deutschland auch Hülse oder Hulst genannt, ist Baum des Jahres 2021. Dadurch ergab sich jetzt erstmals die Möglichkeit, eine Baumart sowohl als Baum des Jahres zu würdigen als auch das an Umfang stärkste bekannte Exemplar in Deutschland,

das in Braunfels/Hessen steht, auszuzeichnen. Der dafür ursprünglich vorgesehene 24. April 2021 (Internationaler Tag des Baumes am 25. April) konnte wegen Corona nicht wahrgenommen werden, umso größer war jetzt die Freude, die Veranstaltung im Sommer vorzunehmen.

Vorträge zur Einstimmung

Zunächst gab es für die teils sehr weit angereisten rund 40 TeilnehmerInnen im Kurparktreff oberhalb des Herrengartens drei Vorträge. Begrüßt wurden sie von Bürgermeister Christian Breithecker, Martin Fuchs, Vorsitzender des Förderkreises Herrengarten Braunfels, Barbara Vogt, Präsidentin der GDA, Manfred Wessel, Vorstandsmitglied der DDG und Fachreferent Champion Trees/Rekordbäume, sowie Nikolaus Fröhlich, Baumkönig des Jahres 2021.

Martin Fuchs und Udo Neumeyer referierten über den Herrengarten Braunfels vom 17. bis ins 21. Jahrhundert. Michael Dreisvogt, Technischer Leiter der Stiftung Arboretum Park Härle in Bonn, gab einen Einblick in die Stechpalme und ihre Sorten.



// *Ilex aquifolium*, bundesweiter Rekordbaum in Braunfels mit 2,93 m StU (2019) //



// Die Stammpartie nach Rückschnitt 2018... (Foto vom 25.02.2019) //



// ... und kräftigem zweijährigen Neuaustrieb (Foto vom 12.09.2020) //

Fotos: Bouffier

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter A. Schmidt aus Coswig, Ehrenpräsident der DDG, informierte über „Die Europäische Stechpalme – zur Kulturgeschichte eines außergewöhnlichen immergrünen Laubgehölzes“ sehr facettenreich und anschaulich. Seine letzte Folie zeigte den Rekordbaum mit freiem Blick auf den starken Stamm nach der 2018 erfolgten Aufastung und die in den Folgejahren umso stärkere Regeneration des heute dreijährigen Neuaustriebs.

Kür Rekordbaum

Vom Kurparktreff ist es nur ein kurzer Weg zum historischen, 1830 umgebauten Gärtnerhaus. Dort hielten Martin Schmidt und Nikolaus Fröhlich kurze Ansprachen zur Stechpalme. Diese enthüllten dann zusammen mit Barbara Vogt und Johannes Graf von Oppersdorff zu Solms-Braunfels gemeinsam das Baumschild am Fuße des Rekordbaumes 2021.

Über das stärkste/älteste Exemplar in Deutschland wurde bereits in den Beiträgen zur Gehölzkunde 2009 berichtet. Detlef Ehler, langjähriges Mitglied von DDG und GDA und überdies zu den eifrigsten „Baumvermessern“ zählend, war im April 2009 zu einem dendrologischen Besuch beim Autor in Nistertal und ich zeigte ihm meine Arboreten und einige besondere Bäume und Parks im Westerwald, wo auch die Stechpalme in Braunfels besucht wurde. Sie hatte bei unserer „Baumtour“ vor zwölf Jahren eine Höhe von 10 m, einen Kronendurchmesser von 6 m und einen StU von 2,73 m erreicht. Das bedeutet einen Zuwachs von 100 cm in den Jahren 1926 (s. u.) bis 2009 (in 83 Jahren), also rund 1,2 cm pro Jahr.

Bekannt und im Bild festgehalten war die Braunfelser Hülse schon vor über 100 Jahren. Fotos von ihr finden sich in dem Buch „Freiland-Laubgehölze“ von Ernst Graf Silva Tarouca et al. in der 1. Auflage 1913 (Abb. 279, S. 236), in der 2. Auflage 1922 (Abb. 260, S. 228) und in der 3. Auf-



Enthüllung des Baumschildes (von links): Johannes Graf von Oppersdorff zu Solms-Braunfels, Nikolaus Fröhlich, Barbara Vogt und Martin Fuchs //

lage 1930 (Abb. 232, S. 198). Camillo Schneider, Mitherausgeber der 3. Auflage, und Silva Tarouca hatten damals Kontakt zu vielen namhaften Dendrologen des In- und Auslands. Dadurch sind ihre Bücher zu Laub- und Nadelgehölzen eine wahre Fundgrube für Fotos von historischen Bäumen, darunter auch einige dem Bildarchiv der DDG entlehnte Aufnahmen.

Das Bild zur Stechpalme in Braunfels hatte 1913 „Rehnelt aus Gießen“ zur Verfügung gestellt). Dieser war um 1918 Garteninspektor am Botanischen Garten Gießen.

Das Foto (s. Abb. S. 22 muss also von 1913 oder früher stammen. Es zeigt die Hülse vor dem 1830 erbauten Gärtnerhaus noch mit einer bis über 2 m hohen, ein Tor einfassenden Mauer, die heute abgetragen ist, gegenüber dem Parkhotel. Sie war im Verhältnis zu den im Sonntagsornat vor der Mauer stehenden drei Personen schon „baumstark“ mit voll belaubter Krone.

Der dichte Stand zum Gärtnerhaus in einem schmalen Beet und der damit verbundene Platzmangel legen nahe, dass einige fleißige Gärtnergenerationen die Stechpalme durch

regelmäßigen Schnitt als einstämmigen Baum in Form hielten, wodurch die vielen Beulen, Knollen und Überwallungen am Stamm zu erklären sind). Durch das stetige Entfernen der Stockausschläge und Triebe konnte das Beet auch mit wechselndem Flor bepflanzt werden. Durch ihren imposanten Stamm und Wuchs hat sie zusammen mit 110 alten und bemerkenswerten Gehölzen Aufnahme in das Buch „Die starken Bäume Deutschlands“ von Roloff et al. 2020, S. 180/81 gefunden, was ihr nun als Baum des Jahres und Rekordbaum 2021 erhöhte ➤

DER AUTOR

Volker A. Bouffier ist freischaffender Kulturwissenschaftler. Als Vizepräsident der Gesellschaft Deutsches Arboretum e. V. und Schriftleiter der von der GDA herausgegebenen „Beiträge zur Gehölzkunde“ setzt er sich besonders für den alten und seltenen Baumbestand von Arboreten ein.





Abb. aus Silva Tarouca (1913, S. 236)

// Ansicht des Ilex im Jahre/vor 1913 //

➤ Aufmerksamkeit – und damit Schutz – gewähren möge, da ihre Fällung in der Vergangenheit schon zur Diskussion stand.

Dr. Friederich Kanngiesser (1884–1965), der auf einer Tafel im Kurpark als „Giftforscher, Mediziner und Baumkundler“ geehrt wird, galt in der DDG als Spezialist für dendrologische Giftkunde und Zwergsträucher. In Braunfels etablierte er ein „Waldmuseum“ und war zudem langjähriges Mitglied der DDG. 1906 gab er ein Buch „Über Lebensdauer und Dickenwachstum der Waldbäume“ heraus. Das lässt darauf schließen, dass seine Baumvermessungen im Herrngarten präzise sind.

Durch ihn wissen wir selbst von historischen Bäumen die genauen Standorte im Braunfelser „Herrn- bzw. Herrngarten“. Er ist außerdem als Autor des 1909 erschienenen „Forstbotanischen Merkbuchs“, „Bemerkenswerte Bäume und Sträucher der Umgebung von Marburg“ bekannt und hat viele Artikel in den Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (im Folgenden MDDG) veröffentlicht. So publizierte er im Jahre 1926 in den MDDG die wichtigste dendrologische Arbeit über den zu seiner Zeit noch sehr reichen Baumbestand im „Herrngarten“: „Die Gehölze im Fürstl.

Solms'schen Park zu Braunfels, Liste seiner bemerkenswerten Bäume und Sträucher 1926.“ In dieser Veröffentlichung bezeichnet er „unsere“ Stechpalme als „wohl die stärkste Hülse Deutschlands“ und gibt ihren Umfang in 1,30 m Brusthöhe mit 1,73 m bei einer Höhe von 11 m an. Bei meiner letzten Messung (2019) hatte sie 2,93 m StU erreicht, das ist ein Zuwachs von 20 cm seit 2009, also 2 cm pro Jahr. Dabei ist aber zu bedenken, dass der Umfang überwiegend den oben erwähnten Beulen und Überwallungen geschuldet ist. Die 2009 erfolgte Altersdatierung von ca. 300 Jahren orientierte sich u. a. am Bau des „neu errichteten“ Gärtnerhauses im Jahre 1830.

Von 1926 bis 2019 hat sie einen Zuwachs von 1,20 m gemacht, das heißt durchschnittlich ca. 1,3 cm pro Jahr. Nehmen wir an, dass sie diesen Wuchs auch in der Jugend zeitigte und teilen den StU von 1926 = 1,73 m durch 1,3 cm, so kommen wir auf ca. 133 Jahre vor 1926 und damit auf ein Pflanzjahr von ca. 1793. Falls das Jugendwachstum stärker war, so könnte der Ilex auch mit dem Neubau des Gärtnerhauses, also erst um 1830, gepflanzt worden sein. Zu bedenken ist allerdings, dass die Winter früher viel härter waren und der Ilex als immergrünes Gehölz z. B. in den Wintern 1879/80, 1917, 1928/29 einen fast blattlosen Anblick geboten haben mag.

In einer weiteren Gehölzliste von 1958 vermerkt Kanngiesser: „*Ilex aquifolium* (gegenüber dem Postamt) ist wohl die stärks-

te Hülse (Stechpalme) Deutschlands. Brh. [Brusthöhen] U. 2,13 m“. Der Zuwachs von 1926 bis 1958 beträgt also in 32 Jahren 0,40 m, also durchschnittlich ca. 1,25 cm pro Jahr.

Pflanzung einer Blutbuche

Westlich des Herrngartens, am Hainberg, der über Jahrhunderte von Reben bewachsen war, pflanzten wir, wenn auch mit coronabedingter Verspätung, zum Internationalen Tag des Baumes eine etwa 5 m hohe Blutbuche (*Fagus sylvatica* 'Atropurpurea'-Gruppe). Von einer heute nicht mehr vorhandenen Blutbuche ist der historische Standort und ihr StU von Kanngiesser 1926 „neben der Pyramideneiche am unteren Hb. [Hainberg] 1,65 m in 50 cm Höhe“ überliefert. Die Blutbuche war allerdings von uns nicht favorisiert, da bereits mehrere im Park vorhanden sind. Aber sowohl *Abies pinsapo* als auch *Cedrus libani*, deren historische Standorte im Park durch Kanngiesser belegt sind, waren in den Baumschulen nicht in dieser Größe zu erhalten.

Historischer Baumbestand

Der Herrngarten Braunfels bietet viele dendrologische Besonderheiten, so etwa eine rund 300-jährige Lindenallee, einen Mammutbaum aus dem 19. Jh. und viele weitere, seltene Koniferen. Mehr zu Baum-entdeckungen und Rekordbäumen auch in und um Braunfels, Weilburg und Limburg lesen Sie in der nächsten BAUMZEITUNG. //



// Pflanzung einer durch die GDA gespendeten Blutbuche, v.l.: Barbara Vogt, Manfred Wessel, Martin Fuchs und Nikolaus Fröhlich //